

Tue Busse, denn das Himmelreich ist nahe herbeigekommen!

Auch das (geistige) Haus Israel hat bis zum 15.12.2025 letztmalig eine 40-tägige Frist zur Busse erhalten und diese Chance weder ergriffen, noch erkannt und ebenso wie die erste Einladung zum großen Hochzeitsmahl verstreichen lassen. Während dort zumindest eine Absage erfolgte, hat man es nun noch nicht einmal bemerkt.

"Ich weiß deine Werke, dass du weder kalt noch warm bist. Ach, dass du kalt oder warm wärest! Weil du aber lau bist und weder kalt noch warm, werde ich dich ausspeien aus meinem Munde. Du sprichst: Ich bin reich und habe gar satt und bedarf nichts! und weißt nicht, dass du bist elend und jämmerlich, arm, blind und bloß. Ich rate dir, dass du Gold von mir kaufest, das mit Feuer durchläutert ist, dass du reich werdest, und weiße Kleider, dass du dich antust und nicht offenbart werde die Schande deiner Blöße;

**und salbe deine Augen mit Augensalbe, dass du sehen mögest.
Welche ich liebhabe, die strafe und züchtige ich. So sei nun fleißig und tue Buße!"**

Auch Jesu Worte über die Stadt Kapernaum haben keinerlei Widerhall in den Städten der Welt nach sich gezogen, so dass auch die 390 Tage der Busse, die der 40-tägigen Busse vorausgegangen sind, unerkannt an allen vorbei gegangen sind.

Jesu Weheruf über galiläische Städte

Da fing er an, die Städte zu schelten, in welchen am meisten seiner Taten geschehen waren, und hatten sich doch nicht gebessert:

"Wehe dir Chorazin! Weh dir, Bethsaida! Wären solche Taten zu Tyrus und Sidon geschehen, wie bei euch geschehen sind, sie hätten vorzeiten im Sack und in der Asche Buße getan. Doch ich sage euch: Es wird Tyrus und Sidon erträglicher gehen am Jüngsten Gericht als euch.

Und du, Kapernaum, die du bist erhoben bis an den Himmel, du wirst bis in die Hölle hinuntergestoßen werden. Denn so zu Sodom die Taten geschehen wären, die bei euch geschehen sind, sie stände noch heutigen Tags.

Doch ich sage euch, es wird dem Sodomer Lande erträglicher gehen am Jüngsten Gericht als dir."

Und darum richten sich diese Weherufe des Herrn von damals über Kapernaum, Chorazin und Bethsaida nun an alle Städte in der ganzen Welt. Und was meinen Sie? Wem mag wohl sein Urteil, das er damals über die Stadt Kapernaum gesprochen hat, nun gelten? Und wen betrifft dann wohl sein Urteil in Sachen (geistiges) Haus Israel? Denn auch dieses Urteil ist so gut wie wirkungslos verpufft, wie es schon bei Hesekiel geschrieben steht, als er für das Haus Juda damals diese Busse eingefordert hatte?

„Denn es ist ein ungehorsames Haus!“

**Das Haus Juda gibt es nicht mehr.
Ebenso existiert die Stadt Kapernaum nicht mehr.
Und von Chorazin und Bethsaida findet man heute nur noch Ruinen.**

Und was ist heute über Tyrus und Sidon zu erfahren? Tyrus (Tur) gibt es noch heute. Diese beiden Städte haben also damals den Worten des Herrn Jesus besser zugehört als alle übrigen Städte und darum auch im Laufe ihres Daseins eine heilsamere und positivere Entwicklung erfahren.

Denken wir doch einmal an Jona und Ninive zurück. Auch über diese Stadt wurde das Gericht ausgerufen. Und die ganze Stadt tat Busse. Aber nicht nur wegen dieser Busse wurde die Stadt verschont und ist darum auch bis heute ein Zeugnis für die Gnade Gottes geblieben:

"Und mich sollte nicht jammern Ninives, solcher großen Stadt, in welcher sind mehr denn hundert und zwanzigtausend Menschen, die nicht wissen zu unterscheiden, was rechts oder links ist, dazu auch viele Tiere?"

Darum und nur darum hat der Herr sein immer noch endgültiges Urteil, das er über alle Städte dieser Welt längst gesprochen hat, ein wenig revidiert und entsprechend eingeschränkt, obwohl keine dieser Städte jemals Busse getan hat:

Und zu derselben Stunde ward ein großes Erdbeben, und der zehnte Teil der Stadt fiel; und wurden getötet in dem Erdbeben siebentausend Namen der Menschen, und die andern erschraken und gaben Ehre dem Gott des Himmels.

Offenbarung 11.13

9/10-tel dieser Stadt werden verschont, jedoch werden diese verschonten 9/10-tel ebenfalls die Peitsche des Herrn, die er im Tempel und auf dem Vorhof des Tempels benutzt hat, zu spüren bekommen.

"Mein Haus soll ein Bethaus heißen; ihr aber habt eine Mördergrube daraus gemacht."

Nicht nur das Offenlegen von Missbrauch in unserer Generation, sondern auch das Morden in der Zeit der Kreuzzüge, während der Reformation, im Mittelalter der Entdeckungen, unter der Führung von religiöser oder weltlicher Herrschaft, um nur einige Beispiele zu nennen, ist und sind bei Gott unvergessen.

Darum hat ja auch das Gericht am eigenen Haus mit dem Ende des täglichen Opfers im Jahre 2021 begonnen und wird bald auch für alle Kirchen in der ganzen Welt erkennbare Formen annehmen.

Wie ja auch das Gericht an den Städten dieser Welt mit dem zu Ende gehenden Jahr 2025 und damit in dem in der Offenbarung geweissagten kommenden dritten Wehe Fahrt aufnimmt. Wir sollten also endlich uns aufmachen, die Zeichen der Zeit und die prophetischen Weissagungen besser zu verstehen suchen und nicht mehr alles uns Unverständliche reflexartig als Verschwörungstheorie abtun.

Ein Wehe ist dahin; siehe, es kommen noch zwei Wehe nach dem.
Offenbarung 9.12

Das andere Wehe (also das zweite und kurze Wehe, das Wehe nach dem Gräuel der Verwüstung hier in Bonn im Jahre 2018) ist dahin; siehe, das dritte Wehe kommt schnell.
Offenbarung 11.14